

Workshop Derrida übersetzen

17. November 2016
IFK
Reichsratsstraße 17, 1010 Wien

Die Fragen der Schrift, Textualität und (Un)Übersetzbarkeit standen im Zentrum des dekonstruktiven Denkens Derridas. Texte verstand er nicht als geschlossene Bedeutungsträger, sondern als differentielle Verkettungen, die immer auch auf Nicht-Gesagtes, Ausgeschlossenes, Ausgegrenztes verweisen.

In einer Reihe von Texten zur Rolle des Übersetzens, wie „Was ist eine ‚relevante‘ Übersetzung“ (2001), beschrieb Derrida den Prozess der Translation als eine dekonstruktive Transformation, die Differenzen erzeugt. Der Workshop *Derrida übersetzen* fügt dieser Theorie der Translation in Bezug auf die Übersetzung der Schriften des französischen Philosophen eine praxeologische Perspektive in zweifacher Hinsicht hinzu: Erstens werden mit den eingeladenen Gästen ihre Übersetzungen diskutiert. Wir fragen danach, wie kontext- und zeitgebunden die Übersetzungen auf der Sprach- und Konzeptebene sind bzw. wie die ÜbersetzerInnen und PhilosophInnen ihre Translationspraxis wahrnehmen und reflektieren. Zweitens wird gefragt, welche Gründe die ÜbersetzerInnen Derridas in den 1970er-Jahren und in der Gegenwart zu den deutschsprachigen Übersetzungen bewogen. Der Workshop entwickelt eine Perspektive auf Übersetzungen als konkrete Interventionen, Irritationen, Inskriptionen und produktive Transformationen in ihren jeweiligen sprachlichen, philosophischen und politischen Kontexten und schließlich in Bezug auf Derridas eigenes Denken.

IFK	Workshop	Do., 17. November 2016
9.30	Begrüßung Thomas Macho Einführung Jan Surman, Monika Wulz IMPULSE I Moderation: Jan Surman	
10.00	Ludwig Jäger „Unübersetzbarkeit“ Überlegungen im Anschluss an Derridas Freud-Lektüre Esther von der Osten Wie Hélène Cixous (zu) Jacques Derrida übersetzt	
11.00	Kaffeepause ROUNDTABLE I Moderation: Jan Surman	
11.30	Rodolphe Gasché, Hans-Jörg Rheinberger, Markus Sedlaczek, Esther von der Osten, Michael Wetzl, Übersetzungspraxis	
13.30	Mittagspause	

	IMPULSE II Moderation: Monika Wulz
15.00	Monika Wulz und Jan Surman im Gespräch mit Peter Engelmann Derrida verlegen
16.00	Kaffeepause
	ROUNDTABLE II Moderation: Monika Wulz
16.30	Rodolphe Gasché, Hans-Jörg Rheinberger, Markus Sedlaczek, Esther von der Osten, Michael Wetzel Übersetzungskontexte
18.30	Ende

KONZEPTION

Jan Surman (Herder-Institut Marburg), Monika Wulz (Mitarbeiterin an der Professur für
Wissenschaftsforschung, ETH Zürich)

TEILNEHMERINNEN

Peter Engelmann (Passagen Verlag, Wien)

Rodolphe Gasché (Department of Comparative Literature, University at Buffalo)

Ludwig Jäger (Institut für Sprach- und Kommunikationswissenschaft, RWTH

Aachen/Internationales Kolleg Morphomata – Center for Advanced Studies, Universität zu Köln)

Hans-Jörg Rheinberger (Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte, Berlin)

Markus Sedlaczek (Übersetzer, München)

Jan Surman (Herder-Institut Marburg)

Esther von der Osten (Peter Szondi Institut für Allgemeine und Vergleichende
Literaturwissenschaft, FU Berlin)

Michael Wetzel (Institut für Germanistik, Vergleichende Literatur- und Kulturwissenschaft,
Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn)

Monika Wulz (Mitarbeiterin an der Professur für Wissenschaftsforschung, ETH Zürich)